

UNSER VEREIN WIRD VON DER STIFTUNG UNTERSTÜTZT

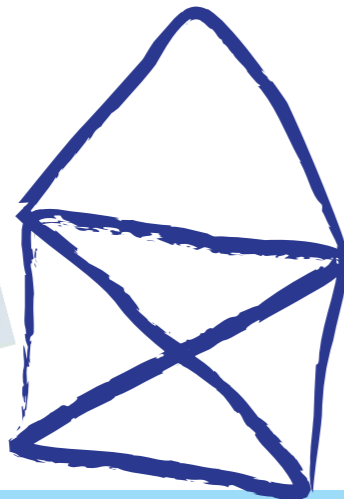
Aufgrund der Vorstandsinitiative des Vereins wurde am 24.11.2001 die Stiftung „Sag Ja zum Kind Darmstadt“ gegründet mit dem Ziel, unabhängig von öffentlichen Mitteln den Verein autark betreiben zu können.

Im ersten Schritt hat die Stiftung das von der Stadt Darmstadt angemietete Haus gekauft, teilweise renoviert und stellt nun das komplette Gebäude dem Verein für seine Arbeit zur Verfügung.

Somit hat der Verein die Möglichkeit, das gesamte Anwesen für seine soziale Arbeit durch Unterstützung der in Not geratenen Mütter nutzen zu können.

24 Krippenplätze stehen nun zur Verfügung, wobei zwei Plätze für aktuelle Notsituationen reserviert bleiben.

Wie gut diese Aktion auch bei der Landesregierung von Hessen beurteilt wurde, ist daran zu erkennen, dass das Land Hessen erstmalig die Stiftung „Sag Ja zum Kind Darmstadt“ als Stiftung des Monats September 2009 ausgewählt und mit einer Spende versehen hat.



Der Vorstand:
Hildegard Strube (1. Vorsitzende)
Renate Güde (2. Vorsitzende)
Christine Berg-Lehr (Schatzmeisterin)
Gisela Klüh (Schriftführerin)

Beisitzerinnen:
Rosalinde Aldenhoff
Astrid Grimm
Diana Klein

Kassenprüfer/in:
Walburga Jung
Hans J. Wegel

Personal Buchhaltung:
Büro Dr. Jürgen Hellersen

Kontakt:
1. Vorsitzende
Hildegard Strube
Tel.: 06151 664252
E-Mail: d.strube@tele2.de

Stellvertr. Vorsitzende
Renate Güde
Tel.: 06151 594939
E-Mail: juergen.guede@unitybox.de

Spendenkonto:
Sparkasse Darmstadt
Konto: 602396
BLZ: 508 501 50

Layout und Druck:
Layout Service Darmstadt
Erich (Charly) Landzettel



Sag Ja zum Kind e.V.



LIEBE LESER UND FREUNDE DES VEREINS „SAG JA ZUM KIND E.V.“

Als wir in diesem Jahr unser 20-jähriges Bestehen feierten und die Festrede von Frau Prof. Dr. Süßmuth hörten, wurde uns eigentlich so richtig bewusst, welche Leistung unser Verein in dieser Zeit erbracht hat.

Mit Hilfe unserer Erzieherinnen und den über 50 ehrenamtlichen Helferinnen können wir stolz darauf zurückblicken, dass wir in dieser Zeit mindestens 200 Frauen, die durch ungewollte Schwangerschaft in Not geraten sind, ermöglicht haben, ihren Schulabschluss oder Studium beenden zu können, während wir täglich ihre Kinder liebevoll betreuen und fördern. Selbstverständlich funktioniert eine solche Organisation nur, wenn auch entsprechende

Mittel zur Verfügung stehen. Da der Verein überwiegend ehrenamtlich betrieben wird, sind wir natürlich auf jede Spende angewiesen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Sponsoren und Spendern, der Stadt Darmstadt und dem Land Hessen, aber auch bei den beitragszahlenden Mitgliedern recht herzlich bedanken.

Ohne Ihre Hilfe und Unterstützung wären wir nie in der Lage gewesen, so vielen Müttern aus ihrer kritischen Situation helfen zu können.

Hierfür nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Hildegard Strube, 1. Vorsitzende



Aus dem Inhalt:

- 20 Jahre „Sag Ja zum Kind“
- Gäste kochen für Gäste
- Ein Verein eilt der Gesellschaft voraus
- Unser Verein wird von der Stiftung unterstützt



20 JAHRE „SAG JA ZUM KIND“

Hilfe für junge Mütter – Henriette Sennhenn leistete Pionierarbeit

„Wir wollen Hoffnung geben“, sagen die Ehrenamtlichen des Vereins „Sag Ja zum Kind“. Das Hilfsangebot für junge Mütter und Väter wurde 1989 in Darmstadt ins Leben gerufen.



Dr. Henriette Sennhenn

Für die flexible, bei Bedarf ganztägige Betreuung der Kinder hat der Verein eine eigene Krippe eingerichtet. In den liebevoll gestalteten Räumen in der Robert-Schneider-Straße werden 22 Kinder im Alter von null bis drei Jahren von Montag bis Freitag betreut. „Das bisher jüngste Baby war sechs Wochen, die jüngste Mutter 16 Jahre

alt“, berichtet Hildegard Strube. Vier Erzieherinnen und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen widmen sich den Kindern und packen bei hauswirtschaftlichen Arbeiten in der Krippe mit an. Unterstützt wird das Team von einer Psychologin und einer Logopädin.

Viele der 50 Helferinnen seien seit der Vereinsgründung dabei, freut sich Rosalinde Aldenhoff, die ebenfalls zum Vorstandsteam gehört. Damit die Kinderbetreuung für die Mütter bezahlbar ist, erhebt der Verein nur geringe monatliche Gebühren und ist daher auf Spenden angewiesen. Pionierarbeit zum Aufbau von „Sag Ja zum Kind“ hat die Arheilger Ärztin Henriette Sennhenn geleistet. „Ihr soziales Engagement war vorbildlich,

sie hat viel für Kinder getan“, sagt Walburga Jung, die ebenfalls zum Kreis der Gründungsmitglieder gehört.

Den Anstoß zur Vereinsgründung habe vor 20 Jahren der Aufruf „Kleine Hände“ der damaligen Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth gegeben, erinnert sie sich. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1996 gehörte Henriette Sennhenn dem Vorstand an und hat „Sag Ja zum Kind“ nachhaltig geprägt.

In Arheilgen war die Ärztin eine bekannte Persönlichkeit. Zu ihrem Gedenken stellte der Vorstand von „Sag Ja zum Kind“ eine Schale auf ihrem Grab auf dem Arheilger Friedhof nieder.

Aus: Arheilger Post, Juni 2009



GÄSTE KOCHEN FÜR GÄSTE

Zum dritten Mal hat der Inhaber des Restaurants L'Orangerie, Herr Orlando Carroccia, fast einhundert Gäste eingeladen, um bei einem gemütlichen Gourmetessen in den Räumen des Restaurants und im Garten das Fest „Gäste kochen für Gäste“ feiern zu können.

Neben den hervorragenden italienischen Speisen und Getränken fanden die Gäste genügend Zeit, sich verwöhnen zu lassen, da die Honorigkeit der Stadt diesmal wieder das Kochen und den Getränkeservice übernommen hatte.

Für diese Privatinitiative von Orlando Carroccia, wobei er auf seinen Gewinn komplett verzichtete und dem Verein den Erlös spendete, danken wir besonders, sagte Hildegard Strube, Vorsitzende des Vereins „Sag Ja zum Kind“ e.V.



Foto: Bessunger Neue Nachrichten

Aus: Darmstädter Echo, 7. Juli 2009

Ein Verein eilt der Gesellschaft voraus

„Sag Ja zum Kind“ – zum zwanzigjährigen Bestehen Erinnerungen an die Gründungszeit

Als „Meilenstein in der Darmstädter Familien- und Sozialpolitik“ hat Oberbürgermeister Walter Hoffmann die Gründung des Vereins „Sag Ja zum Kind“ im Jahr 1989 gewürdigt. Hoffmann lobte die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins und die Vorsitzende Hildegard Strube für ihre „hervorragende Arbeit, die Maßstäbe setzt“. Mit einem Festakt in der Orangerie feierte der Verein sein zwanzigjähriges Bestehen. Dabei musizierte die Bigband der Edith-Stein-Schule.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte die Initiatorin und CDU-Politikerin Sissy Geiger an die Gründungsphase des Vereins erinnert. Sie scheute sich nicht, auch mit ihrer eigenen Partei streng ins Gericht zu gehen, die damals eine „Männerpartei“ gewesen sei. Auslöser für ihr Engagement seien die Beschlüsse des Mannheimer Parteitags der CDU gewesen, sagte Geiger: Dort hatte die Union im Jahr 1975 angekündigt, sich verstärkt um vernachlässigte soziale Gruppen wie Rentner, Arbeitslose und eben auch Mütter mit Kindern zu kümmern. „Auf die Umsetzung dieser Beschlüsse wartete ich vergeblich“, kritisierte Geiger.

Damals, so erinnerte sie sich, „war es die weit verbreitete Meinung, dass ein kleines

Kind in den ersten drei Jahren unbedingt von seiner Mutter umsorgt werden muss.“ Um die Notlage junger Frauen, die zweifelt Betreuungsplätze suchten, habe sich niemand gekümmert. Sie selbst habe schließlich die Gründung des Vereins „Sag Ja zum Kind“ angestoßen. Die „Initialzündung“, so Geiger, sei von der früheren Familienministerin und Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth gekommen, die mit der Aktion „Kleine Hände“ für bürgerschaftliches Engagement auch im begrenzten Rahmen geworben hatte. Ziel sei es insbesondere gewesen, jungen Müttern durch Betreuungshilfe für die Kinder den Abschluss ihrer Ausbildung zu ermöglichen.

Süßmuth: Familien brauchen Unterstützung

Auch Süßmuth selbst, die als Gast zu dem Festakt gekommen war, erinnerte an das Gesellschaftsbild in der Gründungsphase des Vereins: „Was wir heute tun, wäre zu meiner Ministerinnen-Zeit als verheerende sozialistische Fehlentwicklung beschrieben worden.“ Heute wisse man, wie sehr Familien auf Unterstützung angewiesen seien. Man sei „immer noch in den Anfängen, das

Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu lösen“, sagte die Exministerin. So sei es nach wie vor schwierig, Betreuungsplätze für Grundschulkinder zu finden.



SAG JA ZUM KIND

Hilfe für junge Mütter und Väter: Vier hauptamtliche Erzieherinnen und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen betreuen im Martinsviertel, Robert-Schneider-Straße 66, 22 Kinder in zwei Gruppen. Kontakt: Telefon 06151 710760.

